

# Italien-Infos

## Allgemeines

|                           |                                     |
|---------------------------|-------------------------------------|
| <b>Hauptstadt</b>         | Rom                                 |
| <b>Fläche</b>             | 301.336 qkm                         |
| <b>Einwohner</b>          | 58 751.711                          |
| <b>Bevölkerungsdichte</b> | 193 (EW/qkm)                        |
| <b>Amtssprache</b>        | Italienisch                         |
| <b>Zeitzone</b>           | Berlin +1.00h                       |
| <b>Klima</b>              | Norden: gemäßigt; Sonst: mediterran |
| <b>Telefonvorwahl</b>     | 0039                                |
| <b>Domains</b>            | .it                                 |
| <b>Staatsform</b>         | Republik                            |

## Kulturelles

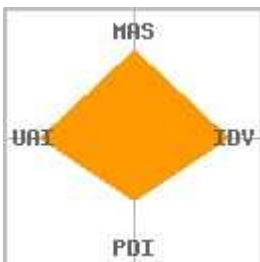
|                             |   |
|-----------------------------|---|
| <b>verbreitete Sprachen</b> | Italienisch, Deutsch, Französisch, Rätoromanisch, Sardisch            |
| <b>Zeitungen</b>            | Corriere della Sera, La Repubblica                                    |
| <b>TV-Sender</b>            | Drei staatlich kontrollierte, 16 unabhängige landesweite Senderketten |
| <b>Radiosender</b>          | Drei staatliche, 2100 private Sender                                  |
| <b>Religionen</b>           | Römisch-Katholisch, Moslems   |

## Wirtschaft

|                          |                       |
|--------------------------|-----------------------|
| <b>Währung</b>           | 1 Euro (?) = 100 cent |
| <b>Inflationsrate</b>    | 2 %                   |
| <b>Arbeitslosenquote</b> | 8,7 %                 |
| <b>BIP (2005)</b>        | 1.836.407 US-\$       |

## Hofstede-Dimensionen und Kogut-Distanz

Die hier beschriebenen Werte sollen die kulturelle Distanz zwischen Deutschland und Italien darstellen.



### **Kulturdimensionen nach Geert Hofstede** (Info ▾)

|   |    |
|---|----|
| PDI (Akzeptanz von Machtdistanz):         | 50 |
| MAS (Maskulinität vs. Femininität):       | 70 |
| IDV (Individualismus vs. Kollektivismus): | 76 |
| UAI (Unsicherheitsvermeidung):            | 75 |



### **Die Kulturdistanz nach dem Kogut/Singh Modell** (Info ▾)

|                      |   |
|----------------------|---|
| Kogut-Singh-Distanz: | 4 |
|----------------------|---|

# Tatsachen über Italien

## Herkunft des Namens "Italien":

Der Name "Italien" stammt aus der Bevölkerung der Italiker (Italici), die im ersten Jahrhundert vor. Chr. in der heutigen Region der Kalabrien, die südlichste Spitze der Halbinsel, wohnten.

## Offizieller Ländername:

Italienische Republik, Repubblica Italiana

## Landesfläche:

301.338 qKm, 125.470 von denen ist hügeliges und gebirgisches Gebiet.

## Regionen:

Italien verteilt sich in 20 administrativen Regionen, von diesen Friaul-Julisch Venetien, Sardinien, Sizilien, Trentino-Süd Tirol und Aostatal sind unabhängige und sie sind durch einen Sonderstatut verwaltet.

## Hauptstadt:

Rom

## Wichtigste Städte:

Mailand, Rom, Turin, Neapel.

## Bevölkerung:

Über 59 Mio. Einwohner, mit einer Dichte von 195 Einwohnern per qKm. Der Norden des Landes ist am dichtesten bevölkert.

## Landessprache:

Italienisch

## Andere anerkannten Sprachen:

Deutsch wird vor allem in einigen Teilen von Trentino-Süd Tirol gesprochen.

Französisch wird von einer kleinen Minderheit im Aostatal und slowenisch wird im Grenzgebiet um Triest und Gorizia gesprochen.

## Religion:

84% der Einwohner bekennen sich als Katholisch; das Restliche 16% einbezieht Protestanten, Juden und Muslime.

## Ausbildung:

Die Ausbildung ist frei und Schulpflicht besteht von Kindern und Jungen von 6 bis 15 Jahren. 97% der erwachsenen Bevölkerung kann lesen und schreiben.

### **Erwerbsbevölkerung:**

Die erwerbstätige Bevölkerung zählt 24 Mio. Personen: 60% tätig im Dienstbereich, 33% in Industrie und Handel. Die Arbeitslosenquote liegt sich beim 11%.

### **Regierungsform:**

Parlamentarische Republik, der Präsident der Republik ist auch als Staatsoberhaupt verantwortlich.

### **Präsident der Republik:**

Nach den Parlamentswahlen von April 2006, der neue Präsident ist Giorgio Napolitano.

### **Regierungschef:**

Seit dem Parlamentswahlen von April 2008, der neue Regierungschef ist Silvio Berlusconi.

## Warum Italien?

Warum haben Sie Italien gewählt?

Dank seiner geographischen Lage ist Italien direkt mit den wichtigsten ethnischen und kulturellen Gebieten des ehemaligen Europa verbunden, wie zum Beispiel mit dem romanischen, dem germanischen und dem slawischen Gebiet auf dem Balkan. Darüber hinaus ist Italien durch die nordafrikanischen Länder in Kontakt mit dem Erbe der arabisch-islamischen Kultur: Der am Mittelmeer gelegene südlichste Teil Italiens kann auf jeden Fall als natürliche Verbindung zu den afrikanischen, arabischen und asiatischen Ländern betrachtet werden, die im Laufe der Jahrhunderte ähnliche Ereignisse und kulturelle Entwicklungen mit unserer Halbinsel geteilt haben.

Die italienische Kultur ist eng mit der römischen und altgriechischen Zivilisation verknüpft, die Kunst, Sprache, Sitten und Bräuche sowie die Rechtsordnung des Landes sehr stark geprägt haben. Nach dem Untergang des römischen Reichs entwickelten sich die italienische Kultur, ihre Traditionen und Erneuerungen durch das Mittelalter und die Renaissance bis hin zur Neuzeit stets unter dem Deckmantel des christlichen Glaubens. Italien ist die Wiege der darstellenden Kunst, der Musik, der Dichtung und der Literatur geworden, hat die Entwicklung des modernen philosophischen Denkens, der Wissenschaft und der Forschung gefördert und war Sitz der ersten Universitäten der Welt, wie der Universität Bologna und der Universität Neapel Federico II.

Im Laufe der zehn Jahre nach dem zweiten Weltkrieg (1950-1960) hat Italien mit enormen Anstrengungen versucht, die Energien und die finanziellen Mittel zu sammeln, um einen neuen Anfang herbeizuführen. Italien hat sich sehr bemüht, um Infrastrukturen neu zu bauen, um die Ausbildung auf allen Ebenen zu fördern, um wissenschaftliche Entwicklung zu unterstützen, um fruchtbare Beziehungen durch politische, kulturelle und wirtschaftliche Zusammenarbeit mit allen europäischen und nicht-europäischen Ländern aufzunehmen.

In den letzten Jahren hat Italien auch eine führende Rolle im Rahmen der europäischen Hochschulausbildung eingenommen, da es einer der vier Unterzeichnerstaaten der Sorbonner Erklärung des Jahres 1998 war, die den Grundstein für den gemeinsamen europäischen Hochschulraum gelegt hat und mit der Bologna-Deklaration vom Juni 1999 den Startschuss für den so genannten Bologna-Prozess gegeben hat, ein Prozess, der darauf ausgerichtet ist, die Hochschulsysteme Europas miteinander vergleichbar zu machen.

Heute gehört Italien zu den acht großen Industriestaaten: Neben öffentlichen und privaten Industrien hat sich ein festes Netz von kleinen und mittleren Unternehmen entwickelt. Außerdem wurde auch die Gründung von Wissenschaftsparks gefördert, die die Grundlagen- und die angewandte Forschung in einer Vielzahl von Fächern wie Biologie, Informatik, Medizin und Physik gefördert haben

# Die italienische Lebensart

Die Italiener sind ein offenherziges und geselliges Volk, das sich gerne entspannt und mit Freunden und Familie die Feiertage verbringt. Sehr oft werden Feste zu Hause oder im Restaurant gefeiert, wo man, begleitet von einem guten Glas Wein, die traditionelle italienische Küche genießt, während man angeregte Unterhaltungen mit Freunden und Verwandten führt.

Italiener essen sehr gerne und hatten es früher immer sehr eilig, die Mahlzeiten einzunehmen: Zur Zeit des Mittag- und Abendessens leerten sich die Straßen und Plätze der Stadt, weil alle Leute nach Hause gingen, um gemeinsam mit ihren Familien zu essen.

Schon seit einigen Jahrzehnten ist es nicht mehr möglich, zu den Mahlzeiten nach Hause zu kommen, insbesondere für jene, die den ganzen Tag in privaten oder öffentlichen Unternehmen oder in Ganztagschulen arbeiten. Dennoch versuchen viele Familien, zumindest am Abend gemeinsam zu essen. Die Essenszeiten variieren stark von Nord nach Süd: zwischen 12.30 und 14.00 und zwischen 19.30 und 21.30. Bei festlichen Anlässen kann das Mittag- oder Abendessen ein bis zwei Stunden dauern und besteht traditionell aus mindestens drei Gängen.

Im Sommer werden die Straßen nach den Mahlzeiten lebendig und füllen sich mit Leuten, die spazieren gehen oder Freunde treffen, um den Abend zusammen zu verbringen.

Italiener unterhalten sich auch gerne miteinander. Reden ist in Italien eine Kunstform. Auf der Straße oder in der Nähe eines Cafés auf dem Hauptplatz einer Stadt kann man innerhalb kürzester Zeit Gruppen von Leuten beobachten, die lebendige Unterhaltungen über die verschiedensten Themen führen. Beliebte Gesprächsthemen sind Familie, Arbeit, Politik, Essen und Trinken, Mode, Reisen, Sport (Fußball), Musik, Vorstellungen und auch Klatsch.

Sowohl in den großen Metropolen als auch in den kleinen Provinzstädten und in den Urlaubsorten ist der Platz (Piazza) der wichtigste Treffpunkt und das Zentrum des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens. Dabei spielt die Größe des Platzes keine Rolle: Am Hauptplatz wird man immer Leute sitzen oder vorbeigehen sehen, die sich miteinander unterhalten oder diskutieren. Die Plätze bieten auch Raum für Festivals, Versammlungen, Feiern und politische Veranstaltungen.

# **Das italienische Markenzeichen oder Made in Italy**

Italien ist ein Bezugspunkt im Bereich Stil, Eleganz und Qualität, vornehmlich für alles, was Kleidung und Mode betrifft, wie zum Beispiel Accessoires wie Taschen, Schuhe, Hüte und Handschuhe.

Die Kleidung dient nicht bloß der Bedeckung des Körpers: Sie drückt den eigenen Stolz und Stil aus und das gilt sowohl für Frauen als auch für Männer: Das Kleidungsstück ist Ausdruck der eigenen Persönlichkeit, weswegen Italiener ihrer äußerlichen Erscheinung viel Bedeutung beimessen.

Das italienische Design umfasst nicht nur Mode und Kleidung, sondern auch Lederwaren, Innenarchitektur, Objekt-design, Produkte aus Keramik, Schmuck, Gold, Silber, Glas- und Kristallobjekte, Spitzen, Schokolade, Feinkost, Kunst, Skulpturen, Holzhandwerk, Musikinstrumente sowie die Automobil- und Yachtindustrie: In den oben genannten Bereichen ist Italien als einer der führenden Hersteller weltweit angesehen.

In den letzten zwanzig Jahren sind die italienischen Produkte und der Lebensstil besonders populär geworden. Das "italienische Markenzeichen" oder Made in Italy zeichnet nicht nur die Herkunft des Produktes aus, sondern ist auch die Garantie für Form und Stil von hoher Qualität geworden. Dies gilt nicht nur für die bekanntesten Namen der italienischen Mode und der industriellen Produktion, sondern auch für viele andere Produkte, die sich durch unbestrittene Qualität und Geschmack auszeichnen.

# Essen auf italienische Art

Ohne Zweifel ist die Küche einer der wichtigsten Aspekte der italienischen Kultur: Die italienische Küche ist weltweit insbesondere für Nudeln (pasta), Pizza und Eis berühmt, doch sie besteht aus einer unendlichen Vielfalt von Gerichten und Rezepten, die von den zahlreichen Völkern stammen, die im Laufe der Jahre Italien besiedelt haben. Die regionale Küche ist nämlich sehr bedeutend: Jede Stadt und jedes Dorf bewahrt eifersüchtig die Spezialitäten der eigenen Tradition. Die italienische Küche ist reichhaltig, nahrhaft und gesund. Seit Jahrzehnten wird sie von einer Familie zur nächsten vererbt und findet ihre Ursprünge in der bäuerlichen Tradition, die eng mit der Erde und ihren Produkten verbunden ist. Si tratta di una cucina ricchissima, nutriente e salutare, tramandata da secoli attraverso la vita familiare, d'impronta soprattutto contadina e, in quanto tale, vicina alla terra e ai suoi prodotti. Die Vielfalt der italienischen Küche wird auf der ganzen Welt geschätzt, da sie viele Ein-Gang-Gerichte bietet, die Nudeln mit Gemüse und Hülsenfrüchten kombinieren, aber auch verschiedene Sorten von Fleisch, Fisch und Käse. Diese Rezepte finden ihren Ursprung in den regionalen Traditionen. Italiener essen gerne zu Hause oder bei Freunden, doch auch wenn sie sich am Wochenende oder am Abend entschließen, auszugehen, haben sie einige verlockende Möglichkeiten:

- Das Restaurant bietet eine Vielfalt von Gerichten, ist aber in der Regel teuer.
- Die Trattoria, eine Art italienische Gaststätte, ist billiger als ein Restaurant, da sie weniger Gerichte anbietet. Die Gäste werden jedoch in einer familiären Atmosphäre empfangen.
- Die Kneipe, Osteria, wird von jungen Leuten besucht, die billig essen und vor allem trinken wollen.
- Zum Schluss gibt es noch die Pizzeria, in der man alle Arten von Pizza bestellen kann.

Es lohnt sich, die italienischen Regionen zu besuchen, um die verschiedenen kulinarischen Spezialitäten und ihre Herkunft zu entdecken, und vor allem um die Vielfalt an regionalen Gerichten in den lokalen Restaurants bzw. Kneipen auszukosten. Es wäre bestimmt eine gute Möglichkeit, eine viel größere Vielfalt an Speisen zu kosten als jene, die normalerweise in den italienischen Restaurants im Ausland zu finden sind.

## Mahlzeiten

In Italien isst man drei Mal pro Tag: Frühstück, Mittag- und Abendessen. Die Hauptmahlzeiten bieten eine Möglichkeit für die ganze Familie, sich zu treffen und sich miteinander zu unterhalten. Das italienische Frühstück ist sehr einfach: Es besteht aus einem heißen Getränk – Kaffee, Milch oder Tee – sowie aus Backwaren: Kekse, Brot mit Butter und Marmelade, frische oder industriell hergestellte Brioche. Es ist auch üblich in Cafés zu frühstücken, wo man einen Cappuccino oder einen Espresso trinken kann, der von einem mit Creme, Marmelade oder Schokolade gefülltem Cornetto begleitet wird, eine Backware, die dem französischen Croissant sehr ähnlich ist. Man trinkt den Kaffee üblich stehend am Tresen, und dies nicht nur morgens, sondern auch später im Laufe des Vormittags oder nach den Mahlzeiten.

Das Mittagessen wird um ca. 13.00 Uhr eingenommen und ist normalerweise ein nahrhaftes Mahl, auch wenn viele Leute, die aufgrund der Arbeit schnell essen müssen, nur ein Brötchen zu sich nehmen. Diejenigen, die zu Hause essen, nehmen eine Vorspeise aus Nudeln oder Reis im Norden und ein Hauptgericht aus Fleisch, Fisch, Ei mit Gemüsebeilage, und zum Abschluss Obst und Kaffee zu sich. Bei besonderen Anlässen wie am Sonntag isst man auch eine Nachspeise, wie zum Beispiel einen Kuchen oder frisches Gebäck. Im Sommer hingegen ist Eis sehr beliebt.

Das Abendessen ist ein sehr wichtiger Moment für Italiener. Am Ende des Tages versammelt sich die Familie um den Tisch: Leute essen zusammen und erzählen die wichtigsten Erfahrungen des vergangenen Tages. Meistens isst man leichte Speisen wie Suppe, Salat, Käse, Obst und Gemüse.

# Studieren in Italien

## Dauer des Studienjahrs

Normalerweise beginnt das erste Semester Anfang Oktober und endet Ende Februar. Das zweite Semester beginnt Anfang März und endet Ende Juli, wobei die oben genannten Zeiträume die Prüfungstermine mit einschließen. Die genauen Anfangs- und Enddaten des Semesters sind je nach Universität unterschiedlich, doch in der Regel dauert jedes Semester 20 Wochen, von denen mindestens 16 Stunden der Lehrtätigkeit und anderen damit verbundenen Aktivitäten gewidmet sind. Im Laufe der restlichen 4 Wochen finden die Prüfungen statt.

## Lehren und Lernen

Die Lehrtätigkeit besteht aus einer bestimmten Anzahl von Unterrichtsstunden, die als Vorlesungen, Seminare, Laborstunden und Seminarübungen organisiert werden können. Manchmal werden die Vorlesungen in Konferenzräumen abgehalten, doch auch das kann je nach Universität und Studiengang unterschiedlich sein. Für die Studenten besteht nicht nur Anwesenheitspflicht bei den Unterrichtseinheiten, sondern sie müssen sich zu den jeweiligen Terminen auch auf die Prüfungen vorbereiten.

## Bewertung

Jedes Fach des Studienplans schließt eine Prüfung mit ein. Die Prüfungen finden am Ende jedes Semesters statt und sind meistens mündlich, manche bestehen jedoch auch aus schriftlichen und/oder praktischen Teilen, die während des Semesters oder unmittelbar vor der mündlichen Prüfung abgelegt werden müssen. Aus den verschiedenen festgelegten Prüfungsterminen können Studenten jene auswählen, die am besten ihren Bedürfnissen entsprechen. Wenn die Endnote nicht befriedigend ist, haben die Studenten das Recht darauf, die erzielte Note abzulehnen und die Prüfung noch einmal abzulegen. Im Rahmen der Regelung einer jeden Universität wird die Anzahl von Prüfungsantritten festgelegt, die den Studenten innerhalb eines Prüfungstermins zur Verfügung stehen.

## Notenskala

Die Bewertung erfolgt anhand einer Notenskala von 1 bis 30: Die Mindestnote, um eine Prüfung zu bestehen, ist 18/30 und die beste Note kann auch mit Auszeichnung (Laude) erteilt werden, d. h. 30 cum Laude.

Die Abschlussprüfung wird anhand einer Skala von 0 bis 110 bewertet: 66/110 ist die Mindestnote und auch in diesem Fall kann die beste Note cum Laude bzw. mit Auszeichnung verliehen werden, vorausgesetzt, alle Kommissionsmitglieder haben die Verteidigung der Diplomarbeit einstimmig mit ausgezeichnet bewertet. Die Berechnung der Endnote besteht aus dem Durchschnittswert der während des Studiums erzielten Prüfungsnoten, aus der Beurteilung der Qualität der in der Diplomarbeit vorgestellten Forschung und der Verteidigung der Diplomarbeit.

## Studiengebühren und Beiträge

Zur Einschreibung an den italienischen Universitäten müssen die Studenten Studiengebühren bezahlen. Universitäten verlangen die Bezahlung von:



1. Einschreibgebühren für bestimmte Studiengänge: Die Höhe der Gebühr wird je nach finanzieller Lage der Familie berechnet.
2. Einem Beitrag zur Deckung der Serviceeinrichtungen, der maximal 20% der Finanzierung betragen darf, die die Universität vom Staat zugeteilt bekommt.

Die Zahlungsbedingungen und -termine werden autonom von jeder Universität festgestellt. Die Höhe der Gebühren und der Beiträge sind je nach Universität und Studiengang unterschiedlich.

Nicht-staatliche Universitäten sind normalerweise teurer als öffentliche Institutionen. Die Kosten für Studiengänge des wissenschaftlichen Fachbereichs sind höher, da sie die Nutzung von Laboren vorsehen. Auch die Einschreibungsgebühren für Masterstudiengänge oder Spezialisierungskurse sind sehr hoch.

Einige Gruppen von Studenten sind von der Gebührenpflicht befreit, wie zum Beispiel die Stipendiaten und die Studenten, die über unzureichende finanzielle Mittel verfügen.